

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	30.01.2023	

Sitzungsort	im Ratssaal 1.22 des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 19:53 Uhr

öffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Kommunalen Klimapakt Rheinland-Pfalz
hier: Beschluss über den Beitritt der Stadt Bad Dürkheim
- 3 Anschlussvorhaben Förderung Klimaschutzmanagement
- 4 Leitlinien Klimaschutz in der Bauleitplanung
hier: Stellungnahme des Klimabeirates
- 5 Anfragen

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 30.01.2023

Vorsitzender:

Giel, Thomas, Prof.

CDU:Kalbfuß, Thomas
Rings, Manfred

bis 19:25

SPD:Erstling, Matthias
Pfaff, Norbert

bis 19:25

FWG:Freunscht, Jürgen
Schuler, Christian

bis 19:25

Bündnis 90/GRÜNE:

Heißler, Sibylle

Stadtwerke GmbH:

Kistenmacher, Peter, Dr.

Sonstige Beiratsmitglieder:Mattern, Axel
Schnappauf, Hansjürgen
Scholtissek, Isa
Wolf, Michael

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

Zu Beginn heißt Herr Giel Frau Paulina Kohl willkommen, die zukünftig das Amt der Jugendvertretung im Klimabeirat übernehmen möchte. Sie besucht die 12. Klasse am Werner-Heisenberg-Gymnasium, nimmt dort an der Klimaschutz AG teil und ist schon seit längerem bei Fridays for Future aktiv. Zudem begrüßt Herr Giel Herrn Mathias Orth-Heinz und Frau Patrizia Huckle von der Energieagentur zur Sitzung. Beide sind Ansprechpartner für den Kommunalen Klimapakt Rheinland-Pfalz (KKP).

Bezugnehmend auf den Antrag der CDU im Stadtrat im März 2022 zur Leistungsfähigkeit des Stromnetzes erläutert Herr Dr. Kistenmacher kurz den Stand der Dinge. Um festzustellen, wo zukünftig Engpässe im Stromnetz auftreten können, sind Netzberechnungen eine geeignete Methode. Mit den Netzberechnungen können auch Szenarien wie der weitere Ausbau von Wärmepumpen und Wallboxen simuliert und die Auswirkung auf das Stromnetz ermittelt werden. Es besteht zwar ein digitaler Netzplan über die räumliche Lage aller Stromleitungen, für die Netzberechnung müssen jedoch zusätzlich die Verknüpfungen und die elektrischen Eigenschaften ergänzt werden. Dieser Auftrag ist vergeben und wird derzeit umgesetzt. Herr Giel ergänzt, dass ein stabiles Stromnetz von sehr großer Bedeutung für das Wärmewendekonzept ist. Herr Glogger fügt hinzu, dass die strategische Planung für das zukünftige Stromnetz wichtig ist, damit eine Überbeanspruchung dessen vermieden werden kann. Herr Dr. Kistenmacher erläutert, dass der Aufbau einer Netzberechnung aufgrund der vielen Leitungen sehr aufwändig ist und erste Berechnungen in ca. drei Jahren oder wenn keine Hürden auftreten auch eventuell früher zu erwarten sind.

Frau Balthasar kündigt den Vortrag „Seelische Gesundheit in Zeiten von Klimakrise und Krisenklima“ an, welcher am 9. März 2023 um 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus stattfinden wird. Der Vortrag wird in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis organisiert.

Herr Giel weist darauf hin, dass die nächsten Schritte für ein CO₂-Monitoring in Planung sind, zunächst jedoch noch grundlegende Dinge wie die Art des Monitorings geklärt werden müssen. Als Vorbild nennt er den Monitor der Nachhaltigkeit (MoNa) Mainz.

Tagesordnungspunkt 2:

Kommunaler Klimapakt Rheinland-Pfalz

hier: Beschluss über den Beitritt der Stadt Bad Dürkheim

Vorlage: 2023/0006/2.1

Herr Orth-Heinz von der Energieagentur Rheinland-Pfalz ist Referent für die Koordination des Kommunalen Klimapakts. Er stellt die von der Landesregierung angekündigte Klimaoffensive Rheinland-Pfalz vor, die aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Klima und Innovation (KIPKI) und dem Kommunalen Klimapakt (KKP) besteht.

Das KIPKI-Förderprogramm ist zurzeit noch im Gesetzgebungsverfahren und wird voraussichtlich im Frühjahr im Landtag behandelt. Herr Orth-Heinz kann daher noch nichts Näheres zum Programm sagen. Die Fördermittel können ab dem 1. Juli 2023 beantragt werden. Der Kommunale Klimapakt bietet den teilnehmenden Kommunen eine intensivere Beratung und Begleitung von Projektumsetzungen in 13 Handlungsfeldern. Betreut wird der Klimapakt durch die Energieagentur und das Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen Rheinland-Pfalz. Durch

den Beitritt zum KKP bekennen sich die Kommunen zu den Klimaschutzzielen des Landes Rheinland-Pfalz, folglich zu Klimaneutralität im Korridor 2035 bis 2040. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Selbsterklärung zu den Klimaschutzzielen des Landes und für mehr Engagement für Klimaschutz und Klimaanpassung in der Kommune, nicht um eine vertragliche Verpflichtung. Um Teil des KKP zu werden, ist ein Beschluss des Stadtrats sowie das Unterzeichnen einer Beitrittserklärung mit Benennung der geplanten Maßnahmen erforderlich, hierbei können das Klimaschutzkonzept bzw. die Maßnahmen für das Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement herangezogen werden.

Nach Beitritt erhalten die KKP-Kommunen eine Bestandsaufnahme in Form einer Erstberatung sowie eine individuelle Umsetzungsberatung für die Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung. Nach dem ersten Jahr der Intensivberatung erfolgt eine Netzwerkphase, die momentan bis zum Jahr 2024 geplant ist, eine Verstetigung wird jedoch angestrebt. Ein weiterer Bestandteil des KKP ist die Teilnahme an einem Priorisierungsworkshop, in dem die Machbarkeit und CO₂-Relevanz geplanter Maßnahmen untersucht wird, sowie die Bereitstellung von Arbeitshilfen und Expertentools. Der Beitritt zum KKP wird ab dem 1. März 2023 möglich sein.

Da die Kapazitäten der Energieagentur und des Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen begrenzt sind, gilt „first come, first serve“. Allen Kommunen, die eine Beitrittserklärung abgeben, wird die Teilnahme ermöglicht. Die Betreuung erfolgt jedoch gestaffelt nach Eingang der Erklärung.

Herr Giel ergänzt, dass die Anpassung des Klimaschutzkonzeptes an die Klimaziele des Landes bereits thematisiert wurde und die im KKP bereitgestellte Beratung beim notwendigen Anpassungsprozess hilfreich sein wird. Des Weiteren kann die Stadt Bad Dürkheim vom Austausch mit anderen KKP-Kommunen profitieren.

Beschluss:

Der Beitritt zum Kommunalen Klimapakt Rheinland-Pfalz (KKP) wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 13 , Nein: 0 , Enthaltung: 0

Tagesordnungspunkt 3:

Anschlussvorhaben Förderung Klimaschutzmanagement
Vorlage: 2023/0005/2.1

In der Klimabeirats-Sitzung vom Dezember 2022 wurde die Maßnahmenliste des Antrags für das Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement vorgestellt. Bis Anfang Januar konnten die Mitglieder des Klimabeirats Rückmeldungen und Ergänzungen an die beiden Klimaschutzmanagerinnen schicken. Durch die Rückmeldung von Herrn Rings im Namen der CDU-Fraktion ergibt sich eine zusätzliche Maßnahme, die von Frau Buschlinger vorgestellt wird. Die Maßnahme „Resilientes Stromverteilnetz“ wird ergänzt, da ein belastbares Stromverteilnetz eine bedeutende Grundlage für Umsetzungsmaßnahmen beispielsweise im Rahmen des Wärmenetzausbaus ist.

Herr Schnappauf fragt nach, ob auch auf ein intelligentes und smartes Stromnetz abgezielt wird, worauf Herr Dr. Kistenmacher antwortet, dass dies ein noch viel größerer Schritt wäre. Hierzu müssten in Echtzeit eine Vielzahl von Messdaten kontinuierlich erfasst, berechnet und in eine Netzsteuerung überführt werden. Eine Nutzung der zukünftigen Smart Meter ist hierbei nicht

möglich, da die Stadtwerke laut Gesetz keinen Zugriff auf die aktuellen Verbrauchsdaten erhalten, sondern nur rückwirkend einen Monat später. Nur die Übertragungsnetzbetreiber erhalten laut Gesetz einen unmittelbaren Zugriff auf die Messdaten der Smart Meter. Deshalb bestehen laut Herr Dr. Kistenmacher Planungen, im Stromnetz eigene Messpunkte der Stadtwerke einzubauen.

Auf die Thematik des Smart Metering soll in einer zukünftigen Sitzung des Klimabeirats näher eingegangen werden.

Herr Erstling schlägt noch das Ziel eines nachhaltigen Wurstmarktes vor, worauf Herr Glogger und Herr Giel antworten, dass dies als eventuelles Zukunftsprojekt im Hinterkopf behalten werden sollte.

Beschluss:

Der Antrag zur Förderung des Anschlussvorhabens für das Klimaschutzmanagement wird auf Basis der Projektliste im Anhang gestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 13 , Nein: 0 , Enthaltung: 0

Tagesordnungspunkt 4:

Leitlinien Klimaschutz in der Bauleitplanung

hier: Stellungnahme des Klimabeirates

Vorlage: 2023/0026/2.1

Für die Leitlinien Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung, die in der Sitzung des Klimabeirates im Dezember vorgestellt wurden, wurden die Teilnehmenden des Klimabeirats bis Anfang Januar um Rückmeldung gebeten. Frau Müller geht auf die eingegangenen Anmerkungen der CDU-Fraktion sowie des Klimabündnisses einzeln ein.

Die CDU-Fraktion möchte ergänzen, dass sich Baukörper auch in das Landschaftsbild einfügen sollen (2.2, erster Spiegelstrich). Außerdem soll bei den Angaben zur Versiegelung bzw. dem Maß der baulichen Nutzung im Bebauungsplan ebenfalls das Einfügen der Baukörper in das Landschaftsbild und die Freihaltung von Luftleitbahnen berücksichtigt werden (2.3.3, erster Spiegelstrich).

Herr Erstling hat im Namen des Klimabündnisses umfangreiche Anmerkungen eingereicht, auf die einzeln eingegangen wird. Einiges ist bereits über §1 BauGB abgedeckt. Es soll eine Präambel formuliert werden, die in der nächsten Sitzung des Klimabeirates diskutiert wird.

Tagesordnungspunkt 5:

Anfragen

Herr Erstling nimmt Bezug auf die Neuaufstellung der Vereinsrichtlinie und betont, dass zusätzliche Förderungen für nachhaltige Aktionen sinnvoll sind. Außerdem fragt er an, ob es von Seiten der Stadtwerke Kooperationen für PV auf Vereinsdächern gibt. Dies wurde von Thomas Giel bestätigt.

Herr Erstling schlägt zudem einen mit Photovoltaik überdachten Fahrradweg in Richtung Kappesgärten vor. Herr Giel erwidert, dass zunächst andere PV-Projekte wie ein Agri-PV-Pilotprojekt oder PV über Parkplätzen auf der Agenda stünden.

Für den Neubau der B271 fragt Herr Erstling nach einer gemeinsamen Stellungnahme des Klimabeirates. Da keine Einigung bzw. kein klares Meinungsbild erzielt wird, ist kein gemeinsames Votum für oder gegen die Maßnahme möglich. Herr Giel weist darauf hin, dass jede:r stattdessen die Möglichkeit hat, eine eigene Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens abzugeben.

Herr Kalbfuß und Herr Rings wünschen sich eine schnellere Prüfung des Stromnetzes und dass dieses Thema im Klimabeirat noch ausführlicher behandelt wird.

Herr Schnappauf fragt nach einer Auswertung der Solarchecks, die im Jahr 2022 bezuschusst und durchgeführt wurden. Erste Informationen soll es in einer zukünftigen Sitzung dazu geben. Frau Müller ergänzt, dass die Auswertung noch mit der Anzahl der tatsächlich gebauten Anlagen kombiniert werden soll, wenn die entsprechenden Daten im Marktstammdatenregister zur Verfügung stehen werden. Herr Mattern fordert hierzu einen Tätigkeitsbericht des Büros Persohn, welches die Solarchecks durchgeführt hat.